

## AGFK Bereisung am 24.07.2024

Anwesend:	Jürgen Koch	VCD
	Manfred Himsel	ADFC
	Gerhard Krahl	ADFC
	Frank Wessel	ADFC
	Ulrike Schüberl	ADFC
	Klaus Helgert	AGFK
	Christian Deuerling	AGFK
	Gregor Hys	AGFK
	Dr. Anette Prechtel	Verwaltung - III Bürgermeisterin
	Tobias Wilhelm	Verwaltung - Stadt- und Verkehrsplanung (Radverkehrsbeauftragter)
	Katharina Kaiser	Verwaltung - Tiefbau
	Christian Höhn	Verwaltung - Bauhof
	Roland Brütting	Verwaltung - Straßenverkehrsbehörde
	Hanna Wölfel	Verwaltung - Stadt- und Verkehrsplanung
Ab 13:00 Uhr	René Franz	Verwaltung - Baureferat Referatsleiter
	Arne Vielberg	Verwaltung - Stadt- und Verkehrsplanung



**FORCHHEIM**  
fränkisch modern mit altem Kern



### **10:00 Uhr bis 10:15 Uhr - Vorstellungsrunde:**

Vorstellung des Programms und Vorteile des Beitritts bei der AGFK.

Der ADFC fragte, ob diese Angebote nur für die Mitglieder der AGFK gelten, oder auch für interessierte Kommunen.

Die Antwort der AGFK lautete, es ist bereits ein großer Teil ohne Mitgliedschaft über die Internetseite nutzbar, allerdings ist ein Teil erst nach Beitritt verfügbar, um so den Anreiz für den Beitritt zu schaffen.

Vom VCD kam die Frage, ob die Gemeinden die Vorteile ebenfalls nutzen können, wenn ihr Landkreis bei der AGFK beitrifft.

Antwort AGFK - möglich, aber über den jeweiligen Fahrradbeauftragten des Landkreises organisieren.

### **10:15 Uhr bis 13:00 Uhr - Bereisung:**

#### **1. Halt Adenauer Allee - Kreuzung Bügstraße**

Hr. Wilhelm zeigte die Gefahrenstelle auf und erklärte, dass der Umbau dem Stadtrat bereits vorgestellt, von diesem jedoch vertagt wurde.

Die AGFK brachte den Vorschlag, den Plan beim Planungscheck der AGFK einzureichen und überprüfen zu lassen.

Die AGFK fragte, ob Radfahrer auf dieser Strecke von beiden Seiten fahren dürfen, welches Hr. Wilhelm bestätigte. Daraufhin wurde von der AGFK gebeten, Hinweise wie Schilder oder Bodenmarkierungen anzubringen, welche auf den beidseitigen Radverkehr hinweisen. Ebenfalls, wurde die Hecke bemängelt, welche die Sicht versperrt, diese soll gekürzt werden. Es wurde gefragt, ob der Geh- und Radweg getrennt oder zusammen verläuft, woraufhin Hr. Wilhelm entgegnete, dass der Weg baulich zusammen liegt, jedoch farblich getrennt wurde. Die AGFK bat des Weiteren darum, dem Stadtrat deutlich zu machen, dass es sich um eine Gefahrenstelle handelt, welche durch eine Ampelanlage oder ähnliches verbessert werden könnte. Als letztes wurde der Vorschlag gebracht, die Fahrradspur zu versetzen, sodass diese gerade verläuft.

## 2. Bammersdorfer Str. - Richtung Schulen und Förderzentrum

Hr. Wilhelm erklärte, dass in diesem Bereich die Parkflächen reduziert werden sollen, da der Bus in beide Richtungen fährt. Es gibt bereits Überlegungen und Planungen, die Schulkinder entlang der Bahnstrecke zu lotsen, sodass diese zum hinteren Eingang der Schule geleitet werden. Ebenfalls wurden bereits Überlegungen für eine Einbahnstraße gemacht, dies wurde allerdings wieder verworfen, da der Umweg für die Anwohner zu groß wäre.

Der ADFC fragte, ob die Gefahrenstelle von der AST zur Realschule bekannt sei. Hr. Wilhelm erläuterte, dass diese Stelle der Verwaltung bekannt ist, aktuell werden noch interne Überlegungen hierzu ausgearbeitet.

Die AGFK merkte an, dass die Gehwege anscheinend von den Anwohnern nicht stark genutzt werden und ob man daher nicht einen gemeinsamen Geh- und Radweg hier einführen könnte.

Der ADFC fragte, ob es nicht möglich wäre hier eine Fahrradstraße einzuführen. Hr. Wilhelm erläuterte, dass dies aufgrund der Busse schwer umsetzbar wäre. Ebenfalls wird bereits geprüft, ob die Einrichtung von Kiss and Go Zonen die Situation verbessern würde.

Der ADFC brachte dann ebenfalls ein, dass mit nicht herkömmlichen Maßnahmen wie z. B. einer Fahrradzone oder einer temporären Schulstraße geplant werden könnte.

## Zwischenhalt Bammersdorfer Str. - Richtung Adenauerallee

Die AGFK wollte erfahren, ob bei der Baustelle, welche sich aktuell dort befindet, der Fahrtweg für Fahrradfahrer geöffnet werden könnte. Hr. Wilhelm verwies auf Hr. Brütting, welcher beim nächsten Halt wieder mit anwesend ist.

## 3. Piastenbrücke - Richtung Kellerwald

Die Umleitung bei der Baustelle kam bei Hr. Brütting auf. Dies werde aus Sicherheitsgründen an dieser Stelle nicht umgesetzt. In der Bayreuther Straße ist nun jedoch ein Beispiel, wo die Fahrradfahrer mit um die Baustelle umgelenkt werden.

Die AGFK fragte, warum die Fahrradfahrer bei dem Neubau der Brücke nicht mehr beachtet wurden, sodass die Fahrradfahrer nun ihr Fahrrad schieben müssten über den Gehweg und auf dem Fahrweg nicht überholt werden können, außer von kleinen zweirädrigen Fahrzeugen, weshalb dafür ein Hinweisschild angebracht werden sollte. Hr. Wilhelm erklärte hier, dass der Umbau zusammen mit der Bahn erfolgte. Wäre der Radweg mit aufgenommen worden, hätte die Bahn die Kosten nicht getragen, weshalb aus Kostengründen auf den großen Umbau verzichtet wurde. Hr. Brütting gab zu

der Beschilderung an, dass er hier keine Doppelbeschilderung anfangen wolle. Bei den Planungen wurde um einen breiteren Gehweg verhandelt.

#### 4. Haidfeldstraße - Richtung Stadtwerke

Hr. Wilhelm erklärte, dass dort einige touristische Routen entlang laufen.

Die AGFK fragte nach der Beschilderung der Ampel und Kreuzung, diese erschien unschlüssig sowohl für Fahrradfahrer, als auch Autofahrer.

#### 5. Eisenbahnbrücke - Richtung Hainbrunnenstraße

Hr. Wilhelm zeigte auf, dass die Eisenbahnbrücke an sich leider wenig Platz habe, bei der Ampelschaltung Richtung Hainbrunnenstraße sei jedoch für die Fahrradfahrer positiv, dass sich die Fahrradampel vor der Autoampel schaltet.

Bürgermeisterin Fr. Dr. Prechtel ergänzte, dass hier länger mit dem staatlichen Bauamt die Diskussion über eine Verbesserung lief. Dadurch wurde dann der rote Streifen für die Fahrradfahrer erneuert und verbessert. Hr. Wilhelm ergänzte, dass es sich hier um eine Bundesstraße handelt, weshalb die Stadt Forchheim hier nur begrenzt einwirken kann.

#### 6. Bahnhof - Richtung Willy-Brandt-Allee

Hr. Wilhelm stellte die überdachten Fahrradabstellanlagen mit Bügel vor, sowie das weitere Vorgehen am Bahnhof. Das kleine Gebäude neben den Abstellanlagen soll abgerissen werden. Hinter den Paketstationen soll künftig sicheres Parken möglich gemacht werden. Aktuell müsse ein neuer Gestattungsvertrag zusammen mit der Bahn aufgesetzt werden. Auf der Ostseite des Bahnhofs stehen ebenfalls Abstellanlagen, diese seien jedoch meistens überfüllt, weshalb weitere Standorte geprüft werden.

Die AGFK fragte nach Beschilderungen zum einen, wenn Bahnfahrer aus der Unterführung kommen und den Info-Punkt suchen und zum anderen, in welche Richtung man als Fahrradfahrer aus dem Bahnhof fahren kann.

Ebenfalls fragte die AGFK, ob am Bahnhof Nicht-Benutzungspflichtige Fuß- und Radwege möglich sind. Bürgermeisterin Fr. Dr. Prechtel erklärte, dass dies bereits in der Bamberger Straße der Fall ist und für den Bahnhof geprüft werden könne.

#### 7. Globus Ausfahrt - Richtung Willy-Brandt-Allee

Hr. Wilhelm erklärte, dass an dieser Stelle ein Blinklicht die Autofahrer vor den Fahrradfahrern warnt, allerdings übersehen viele Autofahrer dieses, da sie wie bei einer Autobahnauffahrt nach links auf die Autos achten und nicht was von rechts kommt. Das staatliche Bauamt möchte hier eine durchgehende Be-Ampelung einführen. Herr Brütting gab jedoch an, dass dies einen zu großen Rückstau verursachen könnte.

Die AGFK gab an, dass dies bei Baumaßnahmen mit umgesetzt werden soll. Bürgermeisterin Fr. Dr. Prechtel fragte nach, ob hier der AGFK zu Hinweisschildern oder einer Ampelanlage raten würde. Die AGFK fragte, ob diese Gefahrenstelle bereits bei der Unfallkommission behandelt wurde. Hr. Brütting bestätigte dies, für eine große Änderung fehlen jedoch die baulichen und räumlichen Voraussetzungen. Die AGFK sprach hier die Empfehlung aus, im engen Austausch mit dem staatlichen Bauamt zu stehen, damit diese auch sehen, dass die Stadt bemüht ist, diese Stellen anzupassen.

Hr. Brütting gab an, dass Schilder im Bereich der Kreuzung angebracht werden. Die AGFK machte noch darauf aufmerksam, dass das Blinklicht für die Fahrradfahrer noch mit zwei Pfeilen in

gegenseitige Richtungen versehen werden sollte, um so darauf aufmerksam zu machen, dass von beiden Seiten Fahrradfahrer kommen können.

#### 8. Kersbacher Kreuzung - Richtung Franz-Josef-Strauss-Straße

Hr. Wilhelm gab an, dass die Überquerung der Straße zeitlich aufwändig ist. Eine Anpassung der Ampelschaltungen um wenige Sekunden würde jedoch einen Rückstau bis auf die Abfahrt der Autobahn verursachen. Für die Fahrradfahrer gäbe es einen Umweg durch die Unterführung, allerdings ist diese nicht praktikabel.

Der ADFC gab an, dass die Beschilderung des Umwegs trotzdem für Fahrradfahrer ausgeschrieben werden soll, da dies auch von Touristen genutzt werden könnte und nicht nur von Pendler.

Von der AGFK kam die Frage auf, ob andere Alternativen mit Ampelschaltungen bereits geprüft wurden. Hr. Brütting gab an, dass die Schaltungen bereits mehrfach berechnet wurden.

Der ADFC fragte nach, ob nicht Smarte-Ampelschaltungen mit Sensor möglich wären, um die Rückstauung der Autobahnabfahrt zu verhindern.

Hr. Brütting gab an, dass die Überprüfung der Ampelanlage von einem Bundesweiten Unternehmen ausgeführt wird, die Ausrichtung Richtung Stadt wurde bereits optimiert.

#### 9. Ruhalmstraße - Richtung Ehrenbürg-Gymnasium

Hr. Wilhelm führte auf, dass der Radweg nach der Äußere Nürnberger Straße abrupt aufhört. Die AGFK empfiehlt hier ein Schild mit einem Hinweis darauf anzubringen.

Hr. Wilhelm gab an, dass hier bereits mehrere Alternativen in der Planung stehen. Als Überlegung gab es die Auflösung des Radweges oder die Aufhebung der 30 er Zone.

Der ADFC brachte als Vorschlag, die Umwandlung zum Schulweg mit Wartetasche.

Bürgermeisterin Fr. Dr. Prechtel gab zu bedenken, dass bei einer Aufhebung die Fahrradfahrer ebenfalls das Rechts vor Links wieder beachten müssten.

Die AGFK gab an, dass es eine Überlegung wäre, die Straße Richtung Gymnasium in eine Fahrradstraße umzuwandeln oder eine Einbahnstraße mit Kiss and Go Zonen.

#### 10. Yachthafen - Metropolradweg

Hr. Wilhelm erklärte, dass der Metropolradweg um den Yachthafen herum ausgebaut wird. Es gab eine Diskussion über eine Brücke, um den Umweg zu verringern, diese hätte jedoch relativ hoch gebaut werden müssen. Diese sah er allerdings vorher schon kritisch, da die Radfahrer dadurch relativ viel Tempo aufbauen würden und mit diesem dann an der zusammengelegten Auto- und Fahrradstrecke ankommen. Die Brücke wurde vom Stadtrat bereits abgelehnt. Die genaue Planung für das Einrücken des Radweges erfolgt noch, aktuell wurde nur die Machbarkeitsstudie ausgeführt.

Vom ADFC kam der Einwurf, dass die Machbarkeitsstudie vom Projektleiter nicht öffentlich gemacht wurde. Bürgermeisterin Fr. Dr. Prechtel entgegnete, dass die Stadt die Studie öffentlich zur Verfügung gestellt hat und auch öffentlich im Ausschuss vorgetragen wurde.

#### 11. Fußgängerbrücke - Richtung Sattlertorstraße

Die AGFK bemängelte hier die nah zusammenstehenden Absperrungen. Hr. Wilhelm erläuterte, dass diese von Hr. Brütting so angeordnet sind, um Mofas und ähnliches vom Fahren abzuhalten. Er sehe dies jedoch ebenfalls negativ und hat dies bereits angesprochen, da Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern ebenfalls nicht durch die Absperrung hindurch passen. Bauhofleiter Hr. Höhn berichtete, dass bei Räumungen der Brücke die Absperrungen entfernt werden und regelmäßig Autos mit über diese Brücke fahren.

Die AGFK brachte noch einen Poller als Vorschlag, dieser müsste dann aber gut erkenntlich markiert werden.

### **13.00 Uhr bis 13.30 Uhr - Mittagspause mit Verpflegung**

### **13.30 Uhr bis 15:15 Uhr - Präsentation mit Anmerkungen- und Fragerunden**

Die AGFK gab an, dass neben dem Beschluss der AGFK beitreten zu wollen, noch ein Grundsatzbeschluss nötig wäre. In diesem müsste dann geregelt werden, welche Maßnahmen, wie und mit welchen Mitteln der Radverkehr angepasst werden soll.

Die AGFK fragte, ob es nicht nur ein investives Budget gibt. Hr. Wilhelm bestätigte, dass er im Ergebnishaushalt eine HH-Stelle mit 50.000 € für dieses Jahr habe mit der er das Stadtradeln, sowie andere kleinere Maßnahmen zahlen kann.

Die AGFK fragte, ob es im Verkehrskonzept einen Netzplan für den Radverkehr gäbe mit Maßnahmenliste.

Hr. Wilhelm erläuterte, dass dies im Verkehrskonzept aufgrund von Zeitmangel bzgl. der Förderung nicht aufgenommen wurde, dies wird jedoch gerade ausgebaut. Die Radwegestruktur wurde bereits digital erfasst und in das GIS-System übertragen.

Die AGFK fragte, ob es ein extra Radverkehrskonzept geben wird. Herr Vielberg bestätigte, dass das Verkehrskonzept gefördert wurde, um eine Grundlage zu schaffen. Mit diesem könne man weitere Konzepte ausbauen.

Die AGFK gab an, dass eine Steigerung des Radverkehrs auf 5 Jahre mit 5 % bis 7 % angesetzt werden soll. Des Weiteren bat die AGFK darum, die Kommunikation und Bürgerarbeit im nächsten Haushalt mit aufzunehmen. Sie lobten das Lastenrad des Zukunftshauses, sowie den Austausch mit den anliegenden Kommunen. Ebenfalls brachten Sie erneut auf, den Kontakt mit dem staatlichen Bauamt weiterhin gut zu pflegen. Hr. Vielberg gab an, dass es bereits einen großen behördenübergreifenden Austausch gibt.

Der ADFC fragte, warum die Durchfahrtssperre der Innenstadt aus dem Verkehrskonzept gestrichen wurde. Hr. Franz erklärte, dass dies politisch so gewünscht wurde, dies würde allerdings nicht das gesamte Konzept beeinträchtigen. Hr. Brütting ergänzte, dass die Befahrung der Innenstadt durch Fahrradfahrer bereits seit längerer Zeit umgesetzt wurde. Die Hornschuchallee sei ebenfalls für Fahrradfahrer offen.

Die AGFK hat empfohlen eine Netzplanung mit Fahrradstraßen, - zonen und Einbahnstraßen zu erstellen. Ebenfalls wurde ein jährlicher Termin mit den angrenzenden Kommunen empfohlen und dies beim Radverkehrsbeauftragten des Landkreises anzuregen.

Des Weiteren bat die AGFK darum, den Satzungsbeschluss für die Stellplatzsatzung zu erhalten.

Die AGFK wollte erfahren ob das Aufheben der Einbahnstraßen systematisch zusammen oder Stück für Stück erfolgt. Hr. Brütting antwortete, dass dies Stück für Stück durchgeführt wird.

Die AGFK fragte, ob es einen Plan für Fahrradabstellanlagen gäbe und ob bei Veranstaltungen auch temporäre Abstellanlagen genutzt werden. Hr. Wilhelm erläuterte, dass die Abstellanlagen im Digitalen Zwilling (<https://dz.forchheim.de/#/legend>) der Stadt Forchheim aufgenommen wurden. Es werden allerdings weitere Standorte bereits geprüft. Die temporären Abstellanlagen werden bereits genutzt und auch gut angenommen, berichtete er.

Die AGFK lobte die Verkehrszählungen und fragte, ob die Befahrung der Wege das Primärnetz oder Sekundärnetz betrifft. Hr. Wilhelm bestätigte, dass beide Netze abgefahren werden.

Die AGFK fragte nach den Wegweisern und ob diese bei der Befahrung aufgenommen wurden. Hr. Wilhelm bestätigte, dass diese aufgenommen wurde und jeweils ein Bild gemacht wurde.

Die AGFK gab an, dass die Mindestmaße bei neu gebauter Infrastruktur entfallen und nur noch die Regelmaße genannt werden. Der ADFC fragte, ob diese Mindestmaße für alle Straßen wegfallen würden. Die AGFK erläuterte, dass dies noch nicht genau feststehe, Abweichungen sollten jedoch mit einer Begründung möglich sein.

Die AGFK bat noch darum, Masten und ähnliches gut kenntlich zu markieren.

Die AGFK lobte den Winterdienst mit den Eiswarnern. Es wurde ein Flyer Richtung Tegernsee als Beispiel genannt, wie man dies bewerben könnte. Hr. Franz und Hr. Vielberg erläuterten, dass dies über den Digitalen Zwilling laufen soll und daher kein Papierflyer mehr benötigt wird. Die AGFK fügte noch hinzu, dass eine Information für die Fahrradfahrer, wann mit einer Räumung zu rechnen ist, ideal wäre. Ebenfalls solle beachtet werden, dass die Sommerrouen für Fahrradfahrer von den Winterrouen abweichen, weshalb man dies beachten könnte und diese Hauptwinterrouen zuerst zu räumen.

Die AGFK empfahl Verkehrsschauungen ebenfalls mit dem Fahrrad durchzuführen, da dadurch Unfallstellen leichter erkannt werden können; spezielle Befahrungen auch im Dunkeln wurden empfohlen.

Die Zuwucherung durch Hecken wurde negativ angesprochen, diese sollen beseitigt werden.

Die AGFK brachte ein Stück Radweg auf (Willy-Brandt-Allee, Höhe Königsbad), an dem eine Bushaltestelle in den Gehweg eingelassen wurde und somit der Radweg für 10 Meter endet, dies solle angepasst werden.

Die AGFK gab an, dass ein benutzungspflichtiger Radweg zum Gehweg wird, dies solle geändert werden. Hr. Brütting gab an, dass in den 30er Zonen aktuell die Aufhebung des Radwegs geprüft wird, in diesem Zuge müsste dann allerdings ebenfalls die farbliche Abgrenzung des Fuß- und Radweges geändert werden (Nürnberger Straße).

Die AGFK schlug vor, beim Stadtradeln das Modul „Ride“ zu nutzen, an diesem kann man erkennen, welche Straßen besonders häufig genutzt werden. Es wurde angemerkt, Parkplätze für Lastenräder einzuführen, hier erläuterte Hr. Wilhelm jedoch, dass dies bereits in der Stallplatzsatzung vor allem beim Einzelhandel aufgenommen wurde. Er stehe ebenso mit der Klimamanagerin in Kontakt für eine Förderung welche für Handwerker gedacht ist, welche mit dem Lastenrad fahren können.

Ebenfalls erwähnte die AGFK, dass es eine Cargobike Roadtour nächstes Jahr geben wird, bei der sich die Stadt Forchheim bewerben könnte.

Die AGFK gab an, dass auf der Internetseite die Funktionsmail für den Radverkehr schwierig zu finden sei. Hr. Vielberg erklärte, dass demnächst eine neue Internetseite geschaltet werden soll, weshalb Kleinigkeiten wie diese vorerst nicht verändert werden. Auf der neuen Homepage wird es dann auch einen extra Fahrradverkehr-Reiter geben. Die AGFK brachte hierzu noch den Vorschlag, auf der Homepage die einzelnen Führungsformen beim Baustellenmanagement zu erläutern.

Die AGFK lobte abschließend, den künftigen Mängelmelder über den Digitalen Zwilling, die Eiswarner, das Einbeziehen der Schulen im Stadtradeln sowie die Lastenräder in der Verwaltung welche einen Hingucker darstellen. Ebenfalls wurde das Lastenrad-Event in der Innenstadt gelobt, da dieses das Thema den Bürgern näherbringt.

**15.15 Uhr bis 16.00 Uhr - Kaffeepause und Beratung der AGFK**

**16.00 Uhr bis 16.15 Uhr - Verkündung Ergebnis:**

Aufnahme der Stadt Forchheim als vorläufiges Mitglied in die AGFK mit Handlungsempfehlungen - siehe Ergebnisprotokoll der AGFK

**16.15 Uhr - Ende der Veranstaltung**